

Konzeption





Hörne 15
21723 Hollern-Twielenfleth
04141 – 7122
Kts.hollern-twielenfleth@evlka.de

Evangelische-lutherische Kirchengemeinde Hollern-Twielenfleth

Träger:



Evangelisch-lutherischer
Kindertagesstätten-
verband Stade



1	Vorwort des Trägers dem Ev. Kindertagesstättenverband Stade.....	4
2	Unsere Geschichte	5
3	Rahmenbedingungen	5
3.1	Räumlichkeiten	5
3.2	Außengelände.....	6
4	Unser Auftrag laut KitaG und Niedersächsischem Orientierungsplan	6
5	Gruppenübersicht und Schließungszeiten.....	7
6	Inhalte und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	8
6.1	Blick auf das Kind.....	8
6.2	Aufnahme und Eingewöhnung	8
6.3	Der situationsorientierte Ansatz	9
6.4	Das Freispiel.....	9
6.5	Religionspädagogische Arbeit	10
6.6	Portfolio – Dokumentation	10
6.7	Tagesstruktur	11
6.8	Zusammenarbeit mit unterstützenden und ergänzenden Einrichtungen	12
6.9	Zusammenarbeit mit der Grundschule	13
6.10	Gottesdienste, Andachten, Feste und Besonderheiten.....	13
7	Außenstelle Hort.....	14
8	Team	14
9	Eltern	14
10	Theatergruppe „Mullewapp“.....	15
11	Gute Unterstützung	15
11.1	Elternvertreter	15
11.2	Kuratorium.....	15
11.3	Förderverein	16
12	Der Kita-Ausschuss des Kirchenvorstandes	16
13	Schlusswort.....	16

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen allgemeine Informationen über unsere Einrichtung vermitteln, sowie einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Das Konzept soll Ihnen helfen, unsere Arbeit und die dahinter stehenden Grundsätze zu verstehen und zu unterstützen.

Lassen Sie sich in die Welt der Kindertagesstätte, die Welt Ihres Kindes, einbeziehen.

Sollten Sie Fragen zu unserer Konzeption haben, so werden wir diese gerne beantworten.

Ihr Kindertagesstätten-Team

1 Vorwort des Trägers dem Ev. Kindertagesstättenverband Stade

Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade



„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt...“

Psalm 91,1

Die Kindertagesstätte Hollern-Twielenfleth gehört als eine von insgesamt 10 Kindertageseinrichtungen und einer Großtagespflegestelle des Kirchenkreises Stade dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade an.

Den Vorstand des Verbandes bilden die gewählten Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Kirchengemeinden. Beraten werden sie bei ihrer Arbeit von einer pädagogischen und einer betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung.

Unsere wichtigsten Aufgaben sehen wir darin, gemeinsame Ziele zu erarbeiten, die Qualitätsstandards in jeder Kindertagesstätte weiter zu entwickeln, den fachlichen Austausch zu fördern und die Einrichtungen in ihrer Individualität zu stärken.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen eine inhaltliche Einführung in die Arbeit der Kindertagesstätte Hollern-Twielenfleth geben. Sie ist in einem intensiven Prozess vom Team der Kindertagesstätte in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand erarbeitet worden und dient als verbindliche Grundlage zur Erfüllung des pädagogischen Auftrages.

Die Konzeption soll dazu beitragen, die Kindertagesstätte zu einem Ort werden zu lassen, an dem sich jedes Kind mit all seinen Begabungen und Eigenschaften entfalten kann, dabei individuell und Familien unterstützend gefördert und wertgeschätzt wird.

Ihr Kindertagesstättenverband

Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade

Vorsitzender: Pastor Olaf Prigge

Dankersstr. 24, 21680 Stade

Tel: 04141- 5185-0

Kita-Verband.Stade@evlka.de



2 Unsere Geschichte

In unserer Kindertagesstätte, die in unmittelbarer Nähe zur Twielenflether Kirche liegt, betreuen wir heute bis zu 140 Kinder von der Vollendung des 1. Lebensjahres bis ins Grundschulalter. Sie kommen aus allen sozialen Schichten, sind Kinder von Alleinerziehenden, Berufstätigen, Kinder unterschiedlicher Nationen und Glaubensrichtungen.

Gegründet wurde die Kindertagesstätte bereits 1969 und befand sich zunächst im Gemeindehaus Hollern-Twielenfleth. Schon bald musste sie aufgrund steigender Nachfrage in die alte Grundschule verlegt werden, wo sie sich auch heute noch in einer ruhigen Stichstraße befindet, die in den Obsthöfen endet. 1989 wurde sie modernisiert und durch Umbau um eine angrenzende Wohnung erweitert. Die Integration einer weiteren Wohnung im Obergeschoss folgte 2002. Zusammen mit dem Anbau eines Wintergartens und dem Durchbruch einer Wand entstanden vier Gruppenräume.

Kinder im Grundschulalter werden seit 2009 in einer Hortgruppe betreut, die wegen des wachsenden Bedarfs an Hortplätzen im September 2013 in die Grundschule Hollern-Twielenfleth verlegt wurde und dort nun als Außenstelle geführt wird.

Um der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere der Wiederaufnahme einer Berufstätigkeit junger Mütter/Väter noch besser gerecht zu werden, wurde 2011 ein weiterer Anbau errichtet, in dem eine Krippengruppe installiert wurde.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Räumlichkeiten

In der oberen Etage des Hauses sind die beiden altersübergreifenden Gruppen untergebracht. Außerdem sind dort ein Mitarbeiterraum und das Büro der Leitung. Im unteren Bereich des Hauses haben die Ganztagsgruppe, eine Halbtagskindergartengruppe und die Krippe ihre Räumlichkeiten. Zudem befindet sich dort die Küche mit angrenzendem Wintergarten als Essbereich und ein kleiner Differenzierungsraum (Mullewapp-Raum nach der Geschichte „Freunde“ von Helme Heine), der für Kleingruppenarbeiten oder als Besprechungsraum für Elterngespräche genutzt wird.

3.2 Außengelände

Der **Spielplatz** befindet sich direkt gegenüber der Kita und wird ausschließlich unter Aufsicht unserer pädagogischen Fachkräfte genutzt. Das hügelig angelegte Gelände regt die Kinder zu verschiedenen Spielen an. Durch den üppigen Pflanzenbewuchs bietet der Spielplatz den Kindern die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und unbeobachtet spielen zu können. Er ermuntert die Kinder, die Bäume und Büsche in ihr Spiel einzubeziehen.



Den Kindern stehen verschiedene fest installierte Spielgeräte zur Verfügung. Neben Schaukeln und Klettergerüst können sie zudem verschiedene Spielhäuser und eine Sandfläche nutzen. Des Weiteren befinden sich als bewegliches Spielmaterial sowohl klassisches Sandspielzeug, Fahrzeuge als auch Bretter, Holzklötze, Äste und Stöcker auf dem Gelände.



Direkt vor dem Haus befindet sich eine Spielwiese, die mit Kleingruppen genutzt werden kann. Sie befindet sich auf dem Kindertagesstättengelände und ist somit direkt für die Kinder erreichbar.

Außengelände Krippenbereich

Das Außengelände der Krippe ist direkt aus dem Gruppenraum zugänglich. Dort befinden sich eine Sandkiste, ein mit verschiedenen Materialien bestückter Fühlpfad und ein Materialhäuschen mit Fahrzeugen und mobilen Spielgeräten.

4 Unser Auftrag laut KitaG und Niedersächsischem Orientierungsplan

§ 2 KiTaG – Auftrag der Tageseinrichtungen

„(1) Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken, sie in sozial verantwortliches Handeln einführen, ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern, die Erlebnissfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern, den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen, die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern, sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.“

Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Tageseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.

(2) Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der betreuten Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder Rücksicht zu nehmen.

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.“

Zudem sind die Inhalte des **niedersächsischen Bildungsplanes** für unsere Arbeit maßgebend. Die einzelnen Bundesländer haben jeweils einen eigenen Bildungsplan erstellt, der die Bildung in verschiedene Bereiche aufgliedert. Das Kind soll in seinen Entwicklungsstufen ganzheitlich individuell gefördert werden. Dabei steht der Blick auf die Ressourcen und nicht auf die Defizite des einzelnen Kindes im Vordergrund.

5 Gruppenübersicht und Schließungszeiten

Wolke + Waldemar	altersübergreifend	(2 Jahre bis Einschulung)	8 – 12 Uhr
Franz von Hahn	Kindergartenalter	(3 Jahre bis Einschulung)	8 – 12 Uhr
Johnny Mauser	Kindergartenalter	(3 Jahre bis Einschulung)	8 – 17 Uhr
Leo	Krippengruppe	(1 bis 3 Jahre);	8 – 16 Uhr
Sonderöffnungszeiten:	ab 7 – 8 Uhr und 12 – 13 Uhr		
Hortgruppe		(1. bis 4. Klasse)	Schulschluss bis 17 Uhr

Im Sommer schließen wir für 3 Wochen innerhalb der niedersächsischen Sommerferien. Hinzu kommt eine Winterpause, die sich an den Weihnachtsferien orientiert und Einzelschließtage zu besonderen Anlässen, wie z.B. Veranstaltungen für das Gesamtteam oder Brückentage.

Die genauen Schließzeiten werden jährlich festgelegt und der Elternschaft frühzeitig mitgeteilt.

Die Namen unserer Gruppen sind aus dem Kinderbuch „Freunde“ mit freundlicher Genehmigung des Autors Helme Heine übernommen worden und finden sich auch im Logo der Kindertagesstätte wieder.

Wolke das Schaf
Franz von Hahn der Hahn
Waldemar das Schwein



Johnny Mauser die Maus
Leo die Katze

6 Inhalte und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

6.1 Blick auf das Kind

Die Kinder in ihrer Einzigartigkeit anzunehmen, sie zu ermutigen, zu begleiten in ihren Sorgen und Nöten, ihrer Traurigkeit, Verslossenheit und grenzenloser Neugierde, ihren Fähigkeiten, Interessen und ihrer Begeisterung, das ist unsere Aufgabe, die sich im täglichen Umgang widerspiegeln soll.

Kinder fühlen sich angenommen, wenn sie erfahren, dass ihre Fragen und Gefühle ernst genommen werden. Aus diesem „Angenommen sein“ heraus kann das Kind Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl entwickeln. Dadurch kann es gestärkt und ohne Angst auf andere Menschen und neue Situationen zu gehen.

Im täglichen Miteinander erfahren Kinder nicht nur Rücksichtnahme und gegenseitige Unterstützung. Sie müssen sich auch mit Gefühlen wie Aggression, Wut, Trauer, Angst und Streit auseinander setzen. Auch in diesen Situationen sollen die Kinder spüren, dass ihre Fragen und Gefühle ernst genommen werden.

Mit angemessener Begleitung werden die Kinder befähigt, selbständig und selbstbewusst Konfliktsituationen konstruktiv zu lösen. Diese Sozialkompetenz ist eine wichtige Grundlage für ihren weiteren Werdegang.

6.2 Aufnahme und Eingewöhnung

Vor der Aufnahme des Kindes in unsere Kindertagesstätte wird mit den Eltern ein Aufnahmegespräch geführt. Dabei wird über die Eingewöhnung gesprochen, ein Betreuungsvertrag geschlossen, sowie die allgemeinen Benutzungsregelungen ausgehändigt.

Die Aufnahme eines Kindes erfordert ein planvolles Vorgehen und viele Absprachen zwischen Eltern und Kindertagesstätte.

Nur so kann sich zwischen Eltern und Erzieher/innen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickeln.



Die Aufnahme sollte so gestaltet sein, dass allen Beteiligten Zeit bleibt, sich in die aktuelle Situation hineinzufinden um neue Beziehungen allmählich aufzubauen.

In dieser Eingewöhnungsphase versuchen wir, eine Beziehung zu Ihrem Kind. In der Regel geschieht dies in Anwesenheit eines Elternteils in der Gruppe.

Das Kind erhält durch Anwesenheit des Elternteils seine Sicherheit.

Für diese Phase sollten die Eltern genügend Zeit einplanen.

Hilfreich ist es, wenn in den ersten Tagen ein immer wiederkehrender und somit vertrauter Rhythmus entsteht.

Die Phase der Eingewöhnung, die von besonderer Bedeutung für die gesamte Kindergartenzeit ist, kann einige Wochen in Anspruch nehmen.

6.3 Der situationsorientierte Ansatz



Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten und Situationen, in denen sie im Spiel und auf spielerische Weise die Welt erkunden können. Diese Momente werden zur Beobachtung der Kinder genutzt, um deren alltägliches Handeln sowie deren Weltanschauung besser verstehen zu können.

Die Kinder werden darin unterstützt, Entscheidungen zu treffen, selbstständig zu handeln und den Alltag mitzugestalten.

Sie haben die Chance, sich intensiv mit selbstgewählten Themen auseinanderzusetzen und emotional und kognitiv daran zu wachsen.

Dabei steht das soziale Lernen im Vordergrund.

6.4 Das Freispiel

Maria Montessoris Grundsatz, „**Hilf mir, es selbst zu tun**“ betont die Rolle der pädagogischen Fachkraft als die eines Helfers, der dem Kind den Weg zur Selbstständigkeit ebnet. Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend.

Besonders die Selbstständigkeit der Kinder wird gefördert und gefordert.

Deshalb gibt es ganz bewusst Phasen des Freispiels in unserem Tagesablauf.

In diesen Zeitspannen wählen die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihre Tätigkeit aus und gehen spontanen Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles.

Spielen und Lernen gehören zusammen.

Spielen ist ein Grundbedürfnis und zugleich eine lustvolle Betätigung für ein Kind, gerade im Vorschulalter.

Es befriedigt seine Neugier, seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungsdrang.

In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und seine Grenzen kennen. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife.

6.5 Religionspädagogische Arbeit

Unser Denken und Handeln ist von unserem Menschenbild geprägt. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ev. Kindertagesstätte sind wir dem christlichen Glauben verbunden. Dieses wird durch folgende Kernaussagen gekennzeichnet:

- Jeder Mensch ist von Gott angenommen.

Wir verstehen darunter, dass jeder Mensch geliebt und akzeptiert werden möchte. Gott nimmt den Menschen vorbehaltlos mit Stärken und Schwächen an.

- Jeder Mensch ist eine individuelle Persönlichkeit.

Wir sehen den Menschen als eigenständige Person mit eigenen Bedürfnissen. Er braucht Raum und Zeit, um sich zu entwickeln.

- Jedem Menschen kommt uneingeschränkte Würde zu.

Darunter verstehen wir, dass jeder Mensch geachtet wird.

Diese Achtung ist unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit und Herkunft.



Aus biblischen Geschichten erfahren wir, dass Jesus uns mit seinem Leben vorgelebt hat, wie Menschen miteinander umgehen sollen. Er hatte Achtung vor der Einzigartigkeit eines jeden Menschen und hat sich gerade auch der Schwachen angenommen.

6.6 Portfolio – Dokumentation

Seit mehreren Jahren führen wir in den Gruppen Portfolioarbeit durch.

Wir erstellen mit den Kindern Ordner, in denen Bilder, Fotos, besondere Ereignisse und Erlebnisse sowie auch kleine Lerngeschichten abgeheftet werden können.

Die Ordner haben keinen Anspruch auf Schönheit, sondern gelten als Arbeitsinstrument, das die Entwicklung der Kinder dokumentieren soll. Besonders wichtig dabei ist der intensive Dialog mit dem Kind.

Ereignisse werden anhand von Fotos besprochen und reflektiert, Ideen aufgenommen, Lösungen aktiv mit dem Kind gesucht.



Wir erhalten einen umfassenden Eindruck von dem Kind und seinen Bedürfnissen, Interessen und Stärken.

Die Ordner werden von uns genutzt, um mit dem Kind gemeinsam Erlebnisse und Entwicklungen nachzuvollziehen.

Diese sind Eigentum der Kinder und dürfen nur mit deren Einverständnis von anderen Personen angeschaut werden.

6.7 Tagesstruktur

Eine Tagesstruktur mit Ritualen und Regeln ist für Kinder wichtig, um Sicherheit und Orientierung in der Kita zu erlangen.

Der Tag beginnt in der Kita mit dem **Frühdienst** zwischen 7.00 und 8.00 Uhr

Die Kinder aus den Elementargruppen werden gruppenübergreifend betreut. Für die Kinder der Krippe gibt es eine gesonderte Frühdienstbetreuung.

Der weitere Tagesablauf ist ein Wechselspiel zwischen Freispiel und gezielten Angeboten.

Elementargruppen

Die Kinder werden bis spätestens 8.30 Uhr in die Kita gebracht.

In der Zeit bis ca. 9.00 Uhr ist für die Kinder Frühstückszeit verbunden mit einer Freispielphase.

Im Anschluss finden die gruppeninternen „**Stammgruppentreffen**“ statt, bei denen die Anwesenheitsliste geführt wird. Dieser gemeinsame Start in den Tag gibt den Kindern die Gelegenheit ihre Befindlichkeiten auszutauschen und einen Überblick über die Tagesplanung zu erlangen. Begleitet wird dieses Treffen durch wiederkehrende Rituale. Es bietet den Kindern die Möglichkeit ein Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

Es folgt eine **Freispielphase**, die je nach Gruppe sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend strukturiert sein kann.

In dieser Zeit entscheiden die Kinder eigenständig was, wo und mit wem sie spielen möchten.

Zeitgleich gibt es in dieser Zeit ein Angebot, das auf Freiwilligkeit basiert. Die Kinder können frei wählen, ob sie an dem Angebot teilnehmen oder weiterhin im Freispiel bleiben möchten.

Die Aufgabe der Erzieherinnen für die Freispielsituation ist es, Spielmaterialien bereit zu stellen und ggf. Hilfestellung zu geben. In erster Linie ist es eine Zeit der Beobachtung und kurzen Dokumentation.

Ab 11.00 Uhr gehen alle Kinder der Elementargruppen auf den **Spielplatz**.

Die **Abholzeit** für die Halbtagskinder ist um 12.00 Uhr. Der Spätdienst endet um 12.30 Uhr bzw. um 13.00 Uhr.

Die Ganztagskinder nehmen zwischen 12.00 und 13.00 Uhr ihr **Mittagessen** ein und treffen sich im Anschluss in ihrer Gruppe zur Besprechung der Inhalte des Nachmittags.

Es folgt eine **Angebotszeit** in Kleingruppen bis 14.00 Uhr.

Zeitgleich besteht für die Kinder die Möglichkeit sich zurück zu ziehen, um sich auszuruhen.



Der Nachmittag ist geprägt durch **Freispielzeit**. Unterbrochen wird diese durch eine „Nachmittagspause“, bei der gemeinsam ein kleiner Imbiss eingenommen wird.

Die Kinder werden im Laufe des Nachmittages bis 17.00 Uhr abgeholt. Neben den wiederkehrenden Tagesabläufen gibt es feste Ausflugsziele in die direkte Umgebung der Kita.

Dazu zählen Spaziergänge zum Bäcker, bei dem wir selbst Kekse backen dürfen, oder Ausflüge in den Wald oder an den Strand. Auch die historische Windmühle des Ortes ist ein spannendes Ausflugsziel.

Wir freuen uns, dass einmal wöchentlich eine „Vorlese-Oma“ zu uns in die Einrichtung kommt. Dieses generationsübergreifende Angebot wird von unseren Kindern gerne in Anspruch genommen.

Krippengruppe

Zwischen 8.00 und 9.00 Uhr ist eine Phase des offenen Ankommens verbunden mit **Freispiel**.

Es folgt ein **Morgenkreis** mit verschiedenen Ritualen, wie Begrüßungslied, Fingerspiele und Anwesenheitsliste. Ab 9.30 Uhr wird in der Küche **gefrühstückt**. Im Anschluss werden kleine Angebote im Gruppenraum durchgeführt, oder nach draußen gegangen.

Das Wickeln der Kinder findet zwischendurch nach Bedarf statt.

Ab 11.30 Uhr nehmen die Kinder ihr **Mittagessen** in der Küche ein.

Zwischen 12.00 und 14.15 Uhr ist **Mittagsruhe** im Gruppenraum. In diesem Zeitraum ist keine Abholzeit.

Um ca. 14.30 Uhr nehmen die Kinder einen kleinen **Imbiss** ein und es folgt eine **Freispielzeit** im Gruppenraum oder draußen.

Die Krippengruppe endet um 16 Uhr. Die Abholzeit ist individuell mit den Kolleginnen zu besprechen.

Die Kette ist nur so stark, wie ihr schwächstes Glied

Um dem Sicherheitsbedürfnis aller Kinder nach zu kommen, ist es uns besonders wichtig, innerhalb des Kita-Alltags eine Struktur bereit zu halten, die den Kindern Halt und Orientierung gibt. Deshalb arbeiten wir mit Stammgruppen, die den Kindern bei Bedarf jederzeit als feste Anlaufstelle dienen. So können sie sich je nach Entwicklungsstand Stück für Stück die gesamte Kita erarbeiten und wenn es ihnen zu viel wird, zurück in den Schonraum der vertrauten Gruppe kommen. Das Kind bestimmt selbst, wann es mehr entdecken möchte und wann es zu viel ist.

6.8 Zusammenarbeit mit unterstützenden und ergänzenden Einrichtungen

Wenn Eltern sich für ihr Kind weitere Hilfen wünschen, wie z.B. Frühförderung, Ergotherapie, Psychomotorik oder Logopädie beraten wir sie gern. Auch im Umgang mit Ämtern und Behörden bieten wir Unterstützung an.

6.9 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Durch einen Kooperationsvertrag stehen wir im engen Austausch mit der Grundschule Hollern-Twielenfleth.

So können wir gemeinsam einen optimalen Übergang von der Kita in die Grundschule ermöglichen.

Es gibt sogenannte „Übergabehefte“ zu jedem einzelnen Kind, die gemeinsam mit den zukünftigen Lehrerinnen besprochen werden. Aber auch nachdem die Kinder eingeschult sind, treffen sich Kolleginnen aus der Kita und der Grundschule, um den Schulstart der einzelnen Kinder zu reflektieren.

Wir gestalten gemeinsame Themenelternabende zu Themen der Einschulung und tauschen uns teamübergreifend über pädagogische Fragen aus.

Die zukünftigen Schulkinder besuchen die Grundschule und ihre zukünftigen Klassenlehrer besuchen uns in der Kita.

Jedes Kindergartenkind bekommt für den Schulstart einen Paten aus der Grundschule an die Hand.

Schülerinnen und Schüler der 3. Grundschulklasse lesen in unserer Einrichtung aus Büchern vor.

Das Sprachförderprogramm der Grundschule wird in unseren Räumlichkeiten umgesetzt. Die Sprachstandfeststellung wird in Kooperation mit dem Team der Grundschule und dem Team der Kita in unserer Einrichtung durchgeführt.

6.10 Gottesdienste, Andachten, Feste und Besonderheiten

Christliche Feste im jahreszeitlichen Ablauf zu gestalten wie z.B. Erntedank, Advent, Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind feste Bestandteile unserer Arbeit. Die Inhalte der Feste werden mit unterschiedlichen Methoden und Medien vermittelt. Wir achten darauf, dass die Feste mit allen Sinnen erlebbar werden.

Durch die günstige Lage der Kindertagesstätte zur St. Marien Kirche, haben wir die Möglichkeit auch außerhalb von Gottesdiensten mit allen Kindern die Kirche zu besuchen. Es ist für sie immer wieder spannend, die Kirche mit ihrer eigenen Atmosphäre, mit ihren Symbolen und Besonderheiten zu erkunden und mit dem Raum „Kirche“ vertraut zu werden.



Gemeinsam **mit dem Pastor und/oder der Diakonin** unserer Kirchengemeinde planen und gestalten wir Familiengottesdienste und 1x jährlich den Schulanfängergottesdienst. Hierbei wählen wir Themen aus dem Lebens- und Erfahrungsbereich der Kinder.

Im Anschluss an einen Verabschiedungsgottesdienst für die angehenden Schulkinder feiern wir gemeinsam mit allen Kindern und Eltern der Kindertagesstätte ein **Sommerfest**, bei dem neben kleinen Aktionen für die Kinder die Möglichkeit besteht, mit Eltern und Team ins Gespräch zu kommen.



7 Außenstelle Hort

Unsere Hortgruppe ist mit 20 Kindern an der Grundschule angegliedert und verfügt dort über mehrere Räume und nutzt den gesamten Schulhof als Außengelände.

Eine gesonderte Konzeption des Hortes ist noch in Arbeit.

8 Team

Ein Team ist eine Gruppe – aber nicht jede Gruppe ist ein Team

Ein gut funktionierendes Team hängt von einer guten Teamentwicklung ab. Es ist wichtig, eine tragfähige Beziehung aufzubauen, in der ziel- und lösungsorientiert gearbeitet werden kann.

Zu dieser Teamentwicklung gehört das Nutzen der verschiedenen Ressourcen innerhalb der Gruppe. Die Entwicklung ist ein ständiger Prozess, dem in regelmäßigen Abständen entsprechend Raum und Zeit gegeben werden muss.

Der fachliche Austausch, sowohl im Kleingruppen- oder Gesamtteam als auch im Einzelgespräch mit der Leitung über Themen der Zusammenarbeit im Haus, über pädagogische Fragen und zu den Kindern, stellt diesen Prozess dar. Dazu halten wir regelmäßig Dienstbesprechungen und Planungstage ab.

Darüber hinaus sind fachliche Fortbildungen und Fachgruppentreffen wichtige Quellen der Anregung. Dazu gehören z.B. die Arbeitsgruppe zur Krippenarbeit, die Arbeitsgruppe zum §8a (Kindeswohlgefährdung) und die Arbeitskreise der Leitungen auf verschiedenen Ebenen.

In unserem Team finden sich zurzeit Erzieherinnen, Heilpädagoginnen mit religionspädagogischer Zusatzausbildung, Heilpädagoginnen mit rhythmisch-musikalischer Zusatzausbildung, Mitarbeiterinnen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und ein Leiter mit dem Abschluss zum Erzieher und staatlich anerkannten Sozialfachwirt.

Zu Ausbildungszwecken geben wir Schülerinnen und Schülern verschiedenster Schulen die Möglichkeit Praktika in unserer Einrichtung zu absolvieren.

Die Beschäftigung im Freiwilligen Sozialen Jahr ist bei uns möglich.

Neben dem pädagogischen Personal sind eine Raumpflegerin, eine Stützkraft für die Krippe und ein Hausmeister (stundenweise) in unserem Haus tätig.

9 Eltern

Die Kindertagesstätte leistet familienergänzende Erziehung.

Für unser Team ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung, denn nur eine pädagogische Arbeit in gutem Einvernehmen mit den Eltern kann erfolgreich sein.

Deshalb ist es wichtig, dass Eltern und Erzieherinnen im Gespräch sind, um Informationen und Meinungen auszutauschen.

Je intensiver Eltern und Erzieherinnen zusammen arbeiten, umso besser kann sich das Kind entwickeln.

Die beste Gelegenheit Einblick in unsere Arbeit zu nehmen, ist die Hospitation.

Möglichkeiten des Austausches sind des Weiteren:



- Elternabende zu vielfältigen Themen
- Elternsprechtage und intensive Elterngespräche nach Absprache
- gemeinsame Gestaltung von Festen (Weihnachtsmärchen, Sommerfest)
- Familiengottesdienste
- Bastel-, Klönabende
- Tür- und Angelgespräche

10 Theatergruppe „Mullewapp“

Mitte der 80ziger Jahre entstand aus einer Initiative des Kindergartenteams eine Theatergruppe.

Gemeinsam mit den Eltern wurde für die Kindergartenkinder in der Adventszeit ein Weihnachtsmärchen aufgeführt.

Aus dieser Tradition erwuchs mit den Jahren die Theatergruppe „Mullewapp“ unter der Leitung von Isabella Stamminger.

Mittlerweile besteht das Ensemble überwiegend aus Eltern und ehemaligen Eltern der Kita, die durch einen Teil des Kita-Teams unterstützt wird.

Zur Probe für die jährlichen Aufführungen trifft man sich ab September wöchentlich im Gemeindehaus. Dieses ist zugleich mit seiner Bühne auch der Aufführungsort.

Dem besonderen Engagement der Laiendarsteller ist es zu verdanken, dass wir uns Jahr für Jahr auf diesen Jahreshöhepunkt freuen dürfen.

Vielen Dank dafür!

11 Gute Unterstützung

11.1 Elternvertreter

Auszug aus dem KiTaG § 10(1)

„Die Erziehungsberechtigten der Kinder in einer Gruppe wählen aus ihrer Mitte eine Gruppensprecherin oder Gruppensprecher sowie deren Vertretung.“ ...

„Die Gruppensprecherinnen und Gruppensprecher bilden einen Beirat.“

Der Beirat / Elternrat unterstützt das Team in der pädagogischen Arbeit.

Er hat die Aufgabe, zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern zu vermitteln und die gemeinsame Arbeit zu fördern.

Aus ihrer Mitte wird eine Person für die Teilnahme am Kuratorium gewählt.

11.2 Kuratorium

Das Kuratorium setzt sich aus je 3 Vertretern der Kommune, des Kirchenvorstandes/Trägers und dem Elternbeirat/Kita-Mitarbeitern zusammen.

Wichtige Entscheidungen des Trägers und der Leitung erfolgen im Benehmen mit dem Kuratorium. Dies gilt insbesondere für

- die Aufstellung und Änderung der Konzeption für die pädagogische Arbeit
- Die Einrichtung neuer und die Schließung bestehender Gruppen oder Betreuungsangebote



- Die Festlegung der Gruppengrößen und Grundsätze für die Aufnahme von Kindern
- Die Öffnungszeiten- und Betreuungszeiten.
- Das Kuratorium kann Vorschläge zur Verwendung von Haushaltsmitteln und zur Regelung der Elternbeiträge in der Kita machen.

(vgl. KiTaG §10)

11.3 Förderverein

Der Kindergartenverein Hollern-Twielenfleth e.V. fördert den Betrieb der Kindertagesstätte in Hollern-Twielenfleth und unterstützt die pädagogische Arbeit.

Er verfolgt hierbei ausschließlich gemeinnützige Zwecke, um mit Spendengeldern und Erlösen aus Flohmärkten o.ä. der Kindertagesstätte kleinere oder größere Wünsche zu erfüllen.

Die Impulse hierfür kommen aus dem Kita-Team

12 Der Kita-Ausschuss des Kirchenvorstandes

Aus den Reihen des Kirchenvorstandes wird ein Ausschuss gebildet. Dieser Kita-Ausschuss ist ein Bindeglied zwischen der Kindertagesstätte und dem Kirchenvorstand.

13 Schlusswort

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Wir stehen Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch zu unserer Arbeit in der Ev. Kindertagesstätte Hollern-Twielenfleth zur Verfügung.

Ihr Kindertagesstätten-Team

„Erzähl es mir –
und ich werde es vergessen
Zeige es mir –
und ich werde mich erinnern
Lass es mich tun –
und ich werde es behalten“

(Konfuzius, chin. Philosoph)